

Institute für geistig und körperlich Benachteiligte geschlossen - durch ein Gesetz - und damit die schulische und soziale Integration dieser Kinder und Erwachsenen forciert in die Wege geleitet. In vielen anderen europäischen Ländern griffen Erzieher, Sozialarbeiter, Pädagogen und Psychologen diese Ideen auf und versuchen, sie durchzusetzen.

Die Analyse der geschichtlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte verdeutlicht, warum es soweit kommen konnte : Nach Kriegsende begann in vielen europäischen Ländern ein gewaltiger wirtschaftlicher Aufschwung. Die klassische, elitäre Schule konnte nicht mehr genügend hochqualifizierte Arbeitskräfte auf den Markt bringen und so begann die Kritik an der Schule sich zu entwickeln (" Bildungsmisere ") und neue Wege wurden gesucht um die Lücken im Arbeitsmarkt zu füllen (" Ausschöpfung der Begabungsreserven "); eine Bewegung, die durch äussere Ereignisse (z.B. den " Sputnik-Schock ") nur noch verstärkt wurde. Da die Schule nur noch optimal fördern sollte, waren wenig " begabte " und geistig wie körperlich benachteiligte Kinder Sand im Getriebe. Die Sonderpädagogik entwickelte sich sprunghaft und leistungsunfähige Kinder wurden in Sonderschulen oder spezialisierte Institutionen abgedrängt. An diesen Lernorten konnten viel Kinder zwar schulisch maximal gefördert werden; ihre Stellung als Randgruppen in der Schule und in der Gesellschaft verschlimmerte sich jedoch. Besonders nach Schulantritt fanden sich diese Menschen vor praktisch unüberwindbaren Schwierigkeiten in der beruflichen und sozialen Eingliederung zurück. Erst mit der Weltwirtschaftskrise mitte der sechziger Jahre und mit der damit verbundenen Einsicht, dass ökonomisches Wachstum nicht grenzenlos sein kann entstand ein Prozess des Umdenkens und nicht mehr die leistungs-undnormorientierte sondern die menschliche Seite des Problems rückte mehr und mehr in den Vordergrund.

Parallel dazu findet im Schulbereich eine Entwicklung statt, die tendenziell Integrationsversuche ermöglichen könnte : Die Zahl der Schüler ist rückläufig , die Zahl der Lehrer jedoch steigt konstant. Integration benachteiligter Kinder erfordert